

Dr. Helmut Dieser



Bischof im Bistum Aachen

Erklärung zur Entwidmung des Aachener Domes

gegeben zu Aachen im Dezember 2019 A.D.

Die Entscheidung, Unsere Bischofskirche, den Hohen Dom zu Aachen, zu entwidmen, ist Uns gewisslich nicht leicht gefallen. Das einst von Karl dem Großen gestiftete Marienmünster gehört zu den Kleinodien nicht nur der Urbs Aquensis, sondern ebenso der Heiligen Katholischen Kirche. Dennoch haben Wir schweren Herzens diese Entscheidung getroffen und können sie auch vor Gott und den Menschen gewisslich rechtfertigen.

Dass **unter dem Aachener Dom** einst **ergiebige Braunkohlevorkommen** gefunden werden, konnte Karl der Große nicht vorhersehen – und auch als Wir Anno Domini 2016 auf den hiesigen Bischofsstuhl gesetzt wurden, ahnten Wir noch nichts von dieser Laune Unseres Schöpfers. Aber wie es in Unserem Wahlspruch schon heißt: „Der Friede Gottes übersteigt all unser Verständnis.“

Nun hat es Ihm also gefallen, unter Unserer Kirche Braunkohle abzulagern – jenen Stoff, der Unserer Wirtschaft das rechte Lebenselixier bedeutet. Wir können es nicht oft genug betonen: So wie die Heilige Katholische Kirche die einzige Wahrheit in den Fragen des Geistes autoritativ zu verkünden hat, so steht es in weltlichen Dingen mit den Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerken, kurz RWE. **Was Uns das Hochamt ist, ist jenen die Hauptversammlung: In beiden Fällen ist es das Mysterium, welches die Gläubigen zur gemeinsamen Anbetung vereinigt.** Diese Arbeitsteilung in den Dingen der Wahrheit folgt, Unserer Einsicht nach, unmittelbar aus den Entscheidungen des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Bevor nun die Lagerstätten an Braunkohle in der Aachener Innenstadt ausgebeutet werden können, ist es Unsere Heilige Pflicht, das darüber stehende und nun zum Abriss vorgesehene Gotteshaus zu entwidmen. So sind Wir mit zahllosen Kirchen in Unserem Bistum schon zuvor verfahren – wer würde sich nicht an den von Uns genehmigten Abriss des **Immerather Doms** im Januar 2018 A.D. erinnern! Es ist ein Opfer, das auf dem Altar des rechten Glaubens wohl bilanziert dargebracht wird.

Nun sagen Einige, die Braunkohle werde überhaupt nicht mehr benötigt, und ihre Verbrennung füge dem globalen Klima irreparable Schäden zu. Diesen Kleingeistigen entgegen Wir: „Der Friede Gottes übersteigt all unser Verständnis.“

Wir laden alle Aachener Gläubigen, auch jene, die heute aus anderen Diözesen in den Mauern Unserer Stadt weilen, ein, ein letztes Mal den Hohen Dom zu Aachen zu besuchen und dem Entwidmungsgottesdienst beizuwohnen. Beim Verlassen des Doms können Sie für nur 150,00 Euro einen Anrechtsschein erwerben, der Sie zum Bezug eines Trümmerstückes berechtigt, wenn nächste Woche die Abrissbagger ihre Arbeit getan haben werden. Für weitere 300,00 Euro wird Ihr Stein von Uns persönlich gesegnet.

Im Übrigen: Beklagen Sie den Verlust des Domes und der anderen Kirchen nicht Uns gegenüber, sondern gegenüber dem Kapitalismus –

DIESER IST SCHULD!